



MITTEILUNG VON MONTAG 24. OKTOBER 2016

VORSICHT VOR ALLEM IM HOCHGEBIRGE

Die Lawinenunfälle in den vergangenen zehn Tagen haben gezeigt, dass im Hochgebirge und dort vor allem an nordexponierten Hängen mit steilen Gletschern bereits Lawinengefahr besteht.

Verantwortlich dafür sind die Schneefälle, mit denen sich seit Anfang Oktober stellenweise schwach verfestigte Schneeschichten ausgebildet haben.

Diese Schichtung kann mit einer winterlichen Schneedecke mit geringer Mächtigkeit verglichen werden. Der starke Wind hat zudem harte Schneebretter geformt, die auf Reif oder einer Kruste lagern, die aufgrund der milden Verhältnisse in den Vortagen gebildet wurde (z.B. lag die Nullgradgrenze am 17. Oktober 2016 bei 3.500 m Höhe). Eine weitere mögliche Schwachschicht ist der Firn, der noch vom vorigen Winter auf den Gletschern liegt.

Ein einzelner Bergsteiger übt eine große Zusatzbelastung auf die Schneedecke aus und auch eine kleine Lawine kann im steilen Gelände zu Abstürzen über felsig durchsetztes Gelände oder in Gletscherspalten führen und deshalb eine große Gefahr darstellen.